





Geduld und Hoffnung,
als zwen köstliche Dinge in allerley Trübsal
einer gläubigen Seele;

wolte,
als

S i t.

S R N S

Maria Juliana,

verwitt. Bräutlin,

geb. Schröterin,

den 9 Februar, 1753,

bey der Kirche zum heiligen Kreuze,

unter ansehnlicher und volkreicher Begleitung,
christlicher Weise der Erden anvertrauet

und begraben wurde,
fürsich erwegen,

und

den schmerzlich betrubten vornehmen

Sinterlassenen/

zu tröstlicher Betrachtung
vorstellen,

M. Benjamin Gottlieb Serlach,

des Gymnasii Director.



geduld und Hoffnung, die edelsten und höchstnützigen Tugenden einer gläubigen Seele, sind, nebst dem göttlichen Worte und einem inbrünstigen Gebete, die heilsamen und bewährtesten Mittel, wodurch sie sich in allerley geistlichen und leiblichen Trübsal wiederum aufrichten und erlösen kan. Anlangend die Geduld, so ist dieselbe eine der fürnehmsten Früchte des Glaubens. Sie ist die Gemüthsstille in den Wiederwärtigkeiten, die sich über uns erheben. Sie ist ein gefester Vorsatz des Willens, niemahls in der Noth den Herrn durch eine Verläugnung seiner Gerechtigkeit, seiner Liebe, seiner Güte, seiner Wahrheit und Weisheit zu verunehren. Denn da niemand die verborgenen Absichten Gottes zu ergründen fähig ist, so erfordert allerdings die göttliche Weisheit und Liebe, daß eine gläubige Seele ihnen zu Ehren, ein wenig stille sey und Geduld habe, bis Zeit und Stunde vorhanden, in welcher der Herr mit seiner versprochenen Hülffe erscheinet. Denn da dieselbe wohl weiß, daß sie durch viel Trübsal in das Reich Gottes eingehen müsse, daß sie von den Feinden Christi und seines Reichs viel Anfechtung und Wiederwärtigkeit zu erwarten habe, so fasset sie in der Kraft Gottes den heilsamen Entschluß, alles mit getrostem und freudigen Herzen anzunehmen, alles Ungemach und alle Trübsal, die von Gott kommt, und zu Gott führet, willig und fröhlich zu erdulden.

Diese vom heiligen Geiste erweckte Krafft der gläubigen Seele, hat zu ihrer Gespielin und treuen Gefährtin die Hoffnung, durch welche sie gestärket und erhalten wird. Denn weil die christliche Hoffnung sich auf Gottes Treue, Wahrheit, Allmacht, Weisheit, Güte und Liebe gründet, auch oftmahls einen Blick in die zukünftige himmlische Freude und Seligkeit thut, so richtet sie dadurch die Seele je mehr und mehr zur Geduld auf, je sie erwecket, stärcket und erhält dieselbe. Denn sie führet das wirkliche Labfal mit sich, welches in der Trübsal fröhlich und geduldig machet.

So ist es demnach ein köstlich Ding, geduldig seyn, und auf die Hülffe des Herrn hoffen. Der heilige Prophet Jeremias, welcher uns als ein Fürbild eines recht geplagten Mannes vorgestellt wird, hat solches allen frommen Kreuzträgern, als die köstlichste und bewährteste Argney in allerley Trübsal, bestens empfohlen. Denn sowohl in seiner eignen Betrübniß und allerhand Jammer und Herzeleid, so ihm angethan wurde, als fürnehmlich in seinen geistlichen und innerlichen Anfechtungen, weiß er sich nicht besser aufzurichten, als wenn er alles mit Geduld trägt, und auf die Hülffe des Herrn hoffet. Gläubige Seelen müssen bey ihrer Trübsal diesem Exempel folgen.

Geduld und Hoffnung waren demnach gleichfalls die heilsamen und bewährten Mittel, deren sich die nunmehr wohlthätige Tit. Frau Maria Juliana, verweiterte Gräfin, geborne Schröterin, in vielerley jugestoffenem Kreuz und Wiederwärtigkeit, besonders aber auf ihrem langwierigen Sied und Sterbebetten, bedienet hat. Auch ihre durch Christi Blut und Tod erlöbete Seele verführte sie, der Herr sey ihr Theil. Darum hoffte sie auf ihn, und er war ihr freundlich. Ja sie hat in der That erfahren, daß nichts köstlicher sey, als geduldig seyn, und auf die Hülffe des Herrn hoffen. Gott, der da dem ruffet, das nicht ist, daß es sey, hatte ihr zu ihren geliebtesten Eltern, weyland Tit. Herrn Carl Schröter, der Arzneykunst hochverdienten Doctor, und in die 48 Jahre weitberühmten Practicum, wie auch der beyden Städte Kirchen alhier hochansehnlichen ältesten Herrn Vorsteher, und weyland Tit. Frau Anna Margaretha, geborne Franzin, weyland Tit. Herrn M. Johann Franzens, des hiesigen wohllebrwürdigsten Ministerii, in die 23 Jahre, hochverdienten Pastoris Primarii, einzige Tochter, bestimmt, von welchen sie im Jahre 1679, den 25ten November, zur Welt geboren worden. Kurz darauf erhielt sie in der heiligen Tauffe die theure Beylage von dem, welcher in ihrem ganzen Leben ihr Theil seyn, und auf den sie einzig und allein ihre Hoffnung und Vertrauen setzen sollte.

Alles, was zu einer vernünftigen und christlichen Erziehung eines ehbaren Frauenzimmers erfordert wird, wurde bey unserer Wohlthätigen nicht verabsäumt. Und da ihre hochwehrteste Eltern derselben mit einem gutem Exempel vorleuchteten, so trachtete sie auch von Kindheit an, allem denjenigen getreulich nachzukommen, was ihr, sowohl in Ansehung der wahren Erkenntnis Gottes, als auch eines sittsamen und wohlansändigen Wandels, war beygebracht worden. Wie nun christlicher Eltern rühmliche Sorgfalt vor ihre Nachkommen, und der Gehorsam frommer und wohlgeratbener Kinder mit zeitlichem Segen von Gott nicht unbelohnet bleibet, so wurde solches auch an unserer Wohlthätigen erfüllt. Denn durch göttliche Schickung, und mit Einwilligung ihrer hochwertbesten Eltern, wurde sie im Jahre 1697, den 29sten May, von weyland Tit. Herrn Heinrich Gräs, vornehmen Bürger und weitberühmten Kauff und Handelshern alhier, zu seiner Ehegattin verlanger, die ihm auch den 18ten Junii drauf, nach gehöhrlicher priesterlichen Einsegnung, ehelich beygeleget wurde. Diese wohlgetroffene und vergnügte Ehe wurde auch mit 9 Kindern, als 4 Söhnen und 5 Töchtern, gesegnet, davon aber 3 Söhne und 2 Töchter bald in ihrer zarten Jugend diese Zeitlichkeit verlassen. Die älteste unter den 3 Frauen Töchtern unsrer Wohlthätigen war weyland Tit. Frau Johanna Juliana Baurerin, weyland Tit. Herrn Ehrenfried Bauers, vornehmen Bürgers und weitberühmten Kauff und Handelshern alhier, herzgeliebteste Ehegattin erster Ehe, die aber nicht länger als 2 Jahre und 11 Wochen gedauert, massen sie den 24sten Januar, 1721 selig entschlaffen. Aus welcher vergnügten, obzwar sehr kurzen, Ehe unsere Wohlthätige 2 Enckel, Namens Carl Ehrenfried und Carl Siegfried, erlebet, welche aber bald in die selige Ewigkeit versetzet worden. Die andre Frau Tochter, war weyland Tit. Frau Christiana Dorothea Schreerin, weyland Tit. Herrn Johann Friedrich Schreers, vornehmen Bürgers und weitberühmten Kauff und Handelsherns alhier, herginnig geliebteste Ehegenosin erster Ehe, woraus unsere Wohlthätige 7 Enckel zu küssen das sonderbare Vergnügen gehabt. Von diesen aber ist nur noch die einsige, und nunmehr schmerzlich berührte, Frau Enckeltochter, Tit. Frau Christiana Dorothea Neumannin, Tit. Herrn Elias Neumanns, vornehmen Bürgers, wie auch weitberühmten Kauff und Handelsherns alhier, herzeleibteste Frau Eheliebste, am Leben, durch welche unsere Wohlthätige mit 2 hoffnungsvollen Großenckeln, Namens Elias und Christiana Dorothea, erfreuet worden, welche den Verlust ihrer hochgeehrtesten Frau Großgrosnmutter hergisch beklagen. Von der 2ten Frau Tochter, weyland Tit. Johanna Leonora Stollin, weyland Tit. Herrn Johann Philipp Stollens, beyder Rechte hochgewürdigen Doctors und berühmten Practici alhier, gewesenen herginnig geliebtesten Ehegattin, hat unsere Wohlthätige gleichfalls zwey Enckeltochter und eine Enckeltochter erlebet, davon aber nur noch ein einsiger, Namens Philipp Adolph, der löblichen Kauffmanschaft Besessener, seine hochgeehrte Frau Großmutter, nicht ohne Vergießung vieler Thränen, zu ihrer Gruft bealtete. Da nun nach Gottes unerforschlichem Rath und Willen alle 3 Frauen Töchter unsrer Wohlthätigen in die frohe Ewigkeit voranzugehen, so erkannte sie es vor eine ganz besondere Wohlthat Gottes, daß er ihr doch noch ihren einsigen, nunmehr aber ämverglich berührten, Herrn Sohn, nämlich Tit. Herrn Heinrich George Gräs, weitberühmten Kauff und Handelshern alhier, am Leben gelassen, welcher ihre Stütze wurde, auf die sie sich bey ihren zunehmenden Alter lehnen konnte. Sie hatte auch das sonderbare Vergnügen, aus dessen, mit damals Tit. Jungfer Martha Sophia Clauswigin, Tit. Herrn Johann David Clauswizens, vornehmen Bürgers alhier, Jungfer Tochter, wohlgetroffenen Eheverbindung 4 Enckelsohne und 2 Enckeltochter zu sehen, von welchen aber 2 Enckelsohne, als, Carl Heinrich und Ernst Heinrich, bereits in die selige Ewigkeit vorausgegangen. Die aber noch am Leben, Namens, Johann Heinrich, George Heinrich, Juliana Sophia, und Maria Friederica, sehen ihrer herzeleibtesten Frau Großmutter

ter mit betrübten Blicken nach, indem sie nach ausgestandener schmerzhaften Krankheit, dem Leibe nach, zu ihrer Ruhestätte gebracht wird. Der grundgütige Gott hatte unsere wohlthätige Frau Mutter Gräfin mit einer gefunden und dauerhaften Natur begabet, dahero sie auch ein ziemlich hohes Alter erreichter. Am vergangenen 2sten November aber, als an ihrem Geburtstage, wurde sie von einer Unpäßlichkeit überfallen, dabey sich eine starcke Geschwulst äußerte, welche von Zeit zu Zeit dermassen zugenommen, bis sie endlich, nach vielen ausgestandenen Schmerzen, am vergangenen 5ten Februar, dieses itzlaufenden Jahres, früh 3 auf 7 Uhr, unter andächtigen Gebete der schmerzlich betrübten vornehmen Anverwandten, auf ihren Erlöser Jesum Christum sanft und selig eingeschlaffen, nachdem sie ihr ehrenvolles Alter auf 73 Jahre, 10 Wochen, und 6 Tage, gebracht hat. Die schmerzlich betrübten vornehmen Hinterlassenen werden sich dem göttlichen Willen ergeben, und der gewissen Hoffnung leben, daß sie die Wohlthätige in der unaussprechlichen Herrlichkeit, dernahelinst gewiß wiederfinden werden. Wie denn auch nachstehende, und aus der Wohlthätigen Leichen sprache, Klagslieder Jer. III, 24, 25, 26, nach der Weise: Wer nur den lieben Gott läßt walten, verfertigte Ode zu tröstlichem Nachsinnen beygefüget worden.

Geduld, du Balsam meiner Wunden, Drum sey geduldig, meine Seele,
 Du Del, das alle Schmerzen heilt. Wenn dich viel Kreuz und Trübsal beugt.
 Wer deine Krafft einmahl empfunden, Durchwandre diese Jammerhöhle,
 Der eilet zu dir unverweilt, Die dir den Weg zum Himmel zeigt.
 Wenn ihn die schwerste Trübsal drückt, Nach dieses Leidens Finckernis
 Und wird durch dich gar bald erquickt. Erblickst du jenes Licht gewis.

Geduld, du Kern der edlen Früchte, Wer hier auf Gottes Hülfte hoffen
 Die Gottes Geist den Christen schenckt. Und ihm getrost vertrauen kann,
 Du Zeichen, daß im Glaubenslichte Der findet einst den Himmel offen,
 Der Christen Geist gen. Himmel denckt. Nach der betreten Kreuzesbahn.
 Ach wech ein köstlich Ding bist du! Mein Hoffen bleibe zu Gott gericht:
 Du bringst der Seelen süsse Ruh. Denn er verläßt die Seinen nicht.

Die Christen müssen hier viel leiden, Mein Gott, dir hab ich mich ergeben,
 Durch viele Trübsal, Noth und Pein Mir geh es, wie es dir gefällt.
 Gehn sie dereinst ins Reich der Freuden Laß mich dir hier gefällig leben,
 In jene Friedenshäuser ein. Sonst sey dir alles heimgesellt.
 Geduld schafft uns nach dieser Zeit Ach führ auch mich aus dieser Zeit
 Die ewig wichtige Herrlichkeit. In deine Wonn und Herrlichkeit!



Pom. Za. 60/10.40

ULB Halle

001 535 250

3



JA=OL

Felger

1017



Geduld und Hoffnung, als zwey köstliche Dinge in allerley Trübsal einer gläubigen Seele,

wolte,
als

S i t.

R N S

Juliana,

Grätzin,

chröterin,

9 Februar, 1753,

zum heiligen Kreuze,

und volkreicher Begleitung,

reise der Erden anvertrauet

und begraben wurde,

kürzlich erwegen,

und

betrübten vornehmen

erlassenen/

stlicher Betrachtung

vorstellen,

in Gottlieb Serlach,

6 Gymnasii Director.

